

Vermarktung von Radiowerbung
Bahnhofplatz 19 • Postfach 464 • 6440
Brunnen

Bundesamt für Kommunikation
Herrn Dr. Martin Dumermuth,
Direktor
Zukunftstrasse 44
CH 2501 Biel-Bienne

Brunnen, 20. Februar 2008

Anhörung zu den neuen eingereichten Radiokonzessionen

Sehr geehrter Herr Direktor
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Bundesamt für Kommunikation hat in einer Anhörung interessierte Kreise eingeladen, zu den eingereichten Radiokonzessionen Stellung zu nehmen.

Im Grossen und Ganzen können wir uns mit den entspr. Stellungnahmen abfinden. Hingegen wehren wir uns vehement gegen den Radio Sunshine Vorwurf der Wettbewerbsverzerrung durch das GBS für Radio Central. Radio Central versorgte und versorgt vornehmlich ländliches Gebiet, (Bergregionen) in einem wirtschaftlich schwachen Gebiet. Dazu mussten oft auch Sendeanlagen in Tälern für nur einige hundert Einwohner erstellt werden. Zudem sind nicht weniger als 28 Tunnels durch Central in den Tälern der Zentralschweiz und Glarnerland zu versorgen. Das GBS, auch wenn in den letzten Jahr nur noch jährlich Fr. 150'000.— bis 200'000.—, waren zu jedem Zeitpunkt gerechtfertigt. Da mit der neuen Ausschreibung das GBS für Radio Central entfällt, wird diese Diskussion für die Zukunft auch hinfällig.

Radio Grischa mit Gebührensplitting in den Kanton Glarus

Nicht zuletzt durch Diskussionen, Schreiben der Radios Sunshine, Zürisee und Pilatus an das Bakom wurde Radio Central vor die Wahl gestellt, entweder ein kleineres Gebiet (Abgabe des Kt. Zug und Luzern) und dafür noch GBS in der Zukunft – oder – Grösseres Gebiet und kein GBS mehr, zu entscheiden. Radio Central hat sich gegen GBS, dafür für das nun grösser ausgeschriebene Gebiet für Innerschweiz – Süd entschieden. Deshalb erstaunt es, dass nun das was man Radio Central als wettbewerbsverzerrend vorgeworfen hat, mit Radio Grischa gutheisst. Radio Grischa, soll mit einem GBS-Millionenbetrag in der Zukunft auch den Kt. Glarus hinzu erhalten. Hier wird dann eine neue Wettbewerbsverzerrung geschaffen. In der Neukonzessionierung sollten unserer Meinung nach künftig keine unterschiedlichen Kategorien von Radios (GBS-Radios und rein kommerz. Radios) aufeinander treffen. Damit würde man künftig diesen Vorwürfen der Wettbewerbsverzerrung vorbeugen. Wie die Fernsehdiskussion „Südostschweiz“ zeigt, gibt es für die künstliche Südostschweiz (Kt. Glarus) keine Freudensprünge aus der

Politik (siehe Vernehmlassung Kt. Glarus) zu hören. Das Zugeständnis für Radio Grischa im Kt. Glarus ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir bitten Sie dies nochmals zu überdenken. Der Kt. Glarus ist Zürich und nicht Chur zugewandt. Wir würden eine solche Zuordnung (Grischa auch im Kt. Glarus) auch als reine Unterstützung eines weiteren Medienmonopols (Zeitungen, Fernsehen und Radio) der Südostschweiz sehen.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

Radio Central AG
Geschäftsführer

Alfons Spirig

P.S. per E-Mail und eingeschriebenem Brief